

Gemeinsame Mitteilung der Senatorin für Bau, Mobilität und Stadtentwicklung der Freien Hansestadt Bremen, der Brebau GmbH und der Projektbüro Innenstadt Bremen GmbH

## Pressemitteilung

04.10.2024

Zwei Zukunftsbilder für die Neuentwicklung auf dem Grundstück Parkhaus Mitte prämiert.

## Projektbüro Innenstadt Bremen

**Der Architekturwettbewerb für den Standort des heutigen Parkhaus Mitte ist erfolgreich abgeschlossen: Eine breit aufgestellte Jury hat am 2. Oktober 2024 zwei mögliche Zukunftsbilder gewählt, die im anschließenden Vergabeverfahren weiterbearbeitet werden sollen, bevor final entschieden wird. Die ersten Preise gingen an die Büros Hild und K aus München sowie Felgendreher Olf Köchling aus Berlin. Es folgt eine öffentliche Ausstellung sowie eine Informationsveranstaltung zu den Wettbewerbsergebnissen.**

Pressekontakt

Lena Panzlau  
Projektbüro Innenstadt  
Bremen  
T +49 (0) 421 8071 9868 15  
presse@binnenstadt.de

Die geplante Neuentwicklung auf dem städtischen Grundstück des bisherigen Parkhauses Mitte ist aufgrund der zentralen Innenstadtlage ein strategisches Projekt der Innenstadtentwicklung und ein wichtiger Meilenstein bei der Umsetzung der Strategie Centrum Bremen 2030+. Der künftige Neubau soll öffentliche und private Nutzungen und Flächen mit unterschiedlichem Zuschnitt und Charakter vereinen, innerstädtischen Wohnraum schaffen und neue Qualitäten der öffentlichen Räume und Wegbeziehungen in der Innenstadt ermöglichen.

Yannoh Mügge  
Pressesprecher bei der  
Senatorin für Bau, Mobilität  
und Stadtentwicklung  
T +49 421 361-88777  
pressestelle@bau.bremen.de

Der hochbauliche Realisierungswettbewerb mit städtebaulichem und freiraumplanerischen Ideenteil wurde Ende 2023 ausgelobt. Aus zunächst zwölf Entwürfen von Arbeitsgemeinschaften in der ersten Phase wurden in der zweiten Jurysitzung am 2. Oktober 2024 für vier weiterentwickelte Konzepte mit großer Mehrheit zwei erste Preise und zwei Anerkennungen vergeben.

Der prämierte Entwurf vom Büro Hild und K aus München mit dem Landschaftsarchitekturbüro Juca aus Berlin überzeugte durch einen klassischen Baukörper mit Innenhof in Anlehnung an backsteinerne Kontorhäuser. Zwischen unterschiedlichen Baudenkmalen fügt er sich selbstverständlich ein und interpretiert die erwartete Nutzungsmi-



Projektbüro Innenstadt  
Bremen GmbH  
Carl-Ronning-Straße 2  
28195 Bremen  
T +49 (0) 421 8071 9868 10  
www.binnenstadt.de

# **binnenstadt**

## **Stadt für Alle von Wall bis Weser**

schung dem städtebaulichen Kontext angemessen durch verspringende Obergeschosse für das Wohnen. Über den Hof sind öffentlichkeitswirksame Nutzungsangebote zugänglich, die auf einer Seite geschichtet und mit einer Gastronomie auf dem Dach eindrucksvoll verknüpft sind. Fragen zu Geschosshöhen und einer guten Auffindbarkeit der Nutzungsvielfalt wären weiterzuentwickeln.

Ganz anders ist die Antwort auf die Wettbewerbsaufgabe in dem prämierten Entwurf vom Büro Felgendreher Olf Köchling aus Berlin mit Rabe Landschaft aus Hamburg: durch eine kompakte Bebauung des Grundstücks, wird an der Pelzerstraße der Stadtraum erweitert und neu interpretiert. Es entsteht ein einprägsamer und innovativer Baukörper, der die unteren, vor allem öffentlichkeitswirksamen Geschosse in Glas hüllt und für die oberen Wohngeschosse nach außen sichtbare Holzelemente vorschlägt. Darin stapelt sich ein vertikales Stadtquartier mit vielfältigen Raumangeboten und -qualitäten. Fragen zu einer tragfähigen Erschließung und zur Wirtschaftlichkeit im Betrieb bleiben zu klären.

Weiter wurden zwei Anerkennungen an das Büro Adept aus Kopenhagen und das Büro DGI Bauwerk mit Leon Wohlhage und TDB Landschaft Duquesnoy Boemans aus Berlin vergeben, die fundierte und diskussionswürdige Beiträge darstellen.

Die hochkarätige Jury setzte sich aus externen und lokalen Architektinnen und Architekten sowie Vertretungen aus Senatsressorts und städtischen Gesellschaften zusammen. Beraten wurde die Jury von Sachverständigen und Vertretungen aus der Bremischen Bürgerschaft und dem Ortsbeirat Mitte. Vor der Entscheidung der ersten Phase war zudem der "Bürger:innenrat Stadtraum Centrum Bremen" eingebunden, dessen Empfehlungen die Jury auch in der zweiten Phase berücksichtigt hat.

Im nächsten Schritt werden alle Beiträge zum Wettbewerb vom 22.10.2024 bis 08.11.2024 im Foyer der Senatorin für Bau, Mobilität und Stadtentwicklung (Contrescarpe 72) ausgestellt. Zudem lädt das Projektbüro Innenstadt Bremen für den 29. Oktober 2024 um 18 Uhr im Forum der Volkshochschule (Bamberger Haus, Faulenstraße 69)

# **binnenstadt** Stadt für Alle von Wall bis Weser

zu einer öffentlichen Informationsveranstaltung zum Wettbewerbsergebnis ein, Anmeldung erbeten unter: <https://binnenstadt.de/event/2024/infoveranstaltung-neubau-mitte/>  
Auf der Website [www.binnenstadt.de](http://www.binnenstadt.de) sind ab sofort einige Visualisierungen der preisgekrönten Entwürfe online zu sehen.

Die jetzt anstehende Projektentwicklung und -realisierung wird die neu gegründete Stadt- und Quartiersentwicklungsgesellschaft BRE-STADT übernehmen. 2025 wird die architektonische Planung vertieft werden, so dass Grundlagen für die notwendigen planungsrechtlichen Rahmenbedingungen definiert werden können. Der Baubeginn mit Abbrucharbeiten wird voraussichtlich nicht vor dem Jahreswechsel 2026/27 erfolgen, bis dahin ist das Parkhaus Mitte regulär erreichbar und nutzbar. Auch während der Bauphase bleibt mit den Parkhäusern der BREPARK Am Brill, Pressehaus und Am Dom sowie Katharinenklosterhof die gute Erreichbarkeit der Bremer Innenstadt für alle Verkehrsteilnehmenden gewährleistet.

Der Architekturwettbewerb mit Grundlagenermittlung, Koordination und Verfahrensbetreuung wurde durch das Bundesprogramm „Zukunftsfähige Innenstädte und Zentren“ des Bundesministeriums für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen gefördert.

Dr. Ralph Baumheier, Staatsrat für Bau, Mobilität und Stadtentwicklung der Freien Hansestadt Bremen:

„Die beiden Siegerentwürfe zeigen eindrucksvoll, wie und auf welcher unterschiedlichen, aber jeweils überzeugenden Weise ein neues Gebäude und neue öffentliche Stadträume entscheidende Impulse für die Transformation des zentralen Innenstadt-Quartiers in der „Mitte Bremen“ setzen können. Mit Gründung der BRE-STADT haben wir jetzt auch die notwendigen Strukturen geschaffen, um dieses zentrale Projekt für die Entwicklung der Innenstadt zielgerichtet und effizient zur Umsetzung zu bringen.“

Prof. Dr. Iris Reuther, Senatsbaudirektorin:

„Ich freue mich sehr, dass es für den besonderen Standort im Rahmen eines hochkarätig besetzten zweiphasigen Realisierungswettbe-

# **binnenstadt** Stadt für Alle von Wall bis Weser

werbs gelungen ist, architektonisch prägnante und funktional exzellente Entwürfe zu küren, die beste und innovative Bremische Baukultur repräsentieren können und bin gespannt auf die Weiterentwicklung der Entwürfe und den öffentlichen Diskurs.“

Carl Zillich, Geschäftsführer Projektbüro Innenstadt Bremen GmbH:  
„Mit diesem Wettbewerbsergebnis zeigt Bremen erneut Mut, den offenen Fragen der Innenstadtentwicklung nicht auszuweichen, sondern diese zu lösen. Die zwei ersten Preise verdeutlichen die Frage - nicht nur in Bremen - was zukunftsweisende Stadtbausteine im Herzen der Stadt heute ausmacht. Dabei gilt es über Stildebatten hinauszukommen und alle Aspekte der Nachhaltigkeit - insbesondere was diese den Menschen bieten - zu diskutieren, denn: die Transformation unserer gebauten Umwelt gilt es mit Zuversicht zu gestalten.“

Bernd Botzenhardt, Geschäftsführer Brebau GmbH:  
„Hervorzuheben sind für mich insbesondere die prämierten Entwürfe, die sich in ihrer modernen Ausstrahlung einerseits oder der typisch norddeutschen Haltung mit hoher Identifikation andererseits in das Umfeld einfügen und sich gleichzeitig wohlwollend zukunftsgerichteten Nutzungskonzepten öffnen. Dennoch werden beide Arbeiten, trotz ihrer Unterschiede, dem besonderen Standort in unserer Innenstadt noch nicht gerecht und bergen Potenziale der Weiterentwicklung.“

Prof. Jörn Walter, Juryvorsitzender, Oberbaudirektor a.D.:  
„Eine herausfordernde Zukunftsaufgabe und zwei fundamental unterschiedliche Lösungen. Beide von Klasse, aber beide noch mit vermeidbaren Schwächen. Wer sie in der Überarbeitung besser löst, der sollte der Bremer Innenstadterneuerung den Weg weisen.“